

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

3 (3.1.1920) Erstes und Zweites Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe frei ins Haus
geliefert monatlich 2,40 M.,
vierteljährlich 7,20 M., an
den Ausgabestellen abgeholt
monatlich 2,30 M.
Auswärts am Postalter
abgeholt monatlich 2,50 M.,
vierteljährlich 7,50 M., durch
den Briefträger frei ins
Haus gebracht monatlich
2,65 M., vierteljährlich 7,95 M.
**Verlag, Schriftleitung
und Geschäftsstelle**
Mitterstraße 1.

Karlsruher Tagblatt

Anzeigen:
die Seite, Monarchiezeitung
oder deren Raum 50 Bg.,
auswärts 55 Bg., Anzeigen-
seite 2 M., an erster Stelle
2,50 M.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme
bis 12 Uhr mittags,
kleinere Anzeigen fortwährend
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstalt:
Geschäftsstelle Nr. 203.
Verlag Nr. 207.
Schriftleitung Nr. 20 u. 948

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Chefredakteur: Gustav Heppert; verantwortlich für Politik: Martin Dolinger; für Baden, Votales und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Deutschland: Carl Gellmer; für Interate Paul Kubmann.
Druck und Verlag: G. W. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. — Vertikale Redaktion: Dr. Kurt Dietrich, Friedenau, Koenigsstraße 65/66, Teleph.-Amt 1010. Teleph.-Amt 1010. Für unvollständige Manuskripte oder Druckfäden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beifolgt ist.

117. Jahrg. Nr. 3.

Samstag, den 3. Januar 1920

Erstes Blatt.

Realpolitiker und Romantiker.

Es war zu erwarten, daß die Veröffentlichungen von auf den Krieg bezüglichen Dokumenten aus den österreichischen Archiven, die insbesondere auf die Beweggründe und Handlungen Italiens helle Schlagschläge werfen, eine Antwort von der Gegenseite veranlassen würde. Am meisten bezieht sich Frankreich, dessen Gelbbuch bereits Ende vorigen Monats erschienen ist, während das angekündigte italienische Grünbuch, das als Ergänzung des französischen Gelbbuchs die Beziehungen Italiens zu Frankreich von 1900 bis zum Kriegsausbruch behandeln soll, noch aussteht. Die französische Regierung hatte allerdings auch mehr Gründe zur Eile, da sie ihre Veröffentlichungen zugleich als Waffe gegen ihren widerwärtigen italienischen Bundesgenossen zu benutzen trachtete. Das französische Gelbbuch ist eine Festschrift in dem Feldzug, den der alte Oligarch Clemenceau gegen die italienischen Ansprüche unternommen hat und deren sichtbarer Ausdruck die kürzliche, heftige Kammerrede Clemenceaus gegen die italienische Politik in der Adria und in Kleinasien war.

Wir haben bereits nach den österreichischen Veröffentlichungen darauf hingewiesen, daß die unferndliche Haltung der Zentralmächte und insbesondere Österreichs während des Tripolis-Krieges die Triebfeder für den Verrat Italiens am Dreibund gewesen sei. Das französische Gelbbuch gibt nun sozusagen den diplomatischen Unterbau für die vom Dreibund wegführende italienische Politik. Diese beginnt bereits im Jahr 1900 und findet ihren Ausgangspunkt in dem Bedürfnis Frankreichs, aus seiner Forderung in Afrika herauszukommen. Die schwere Schlappe von Fachoda hatte den französischen Politikern gezeigt, daß England nicht gewillt sei, den französischen Wölfen in seiner afrikanischen Suppe zu dulden. Es erschien also Delcassé, der durch die französischen Veröffentlichungen von neuem zu einem der Haupttreiber in der sich vorbereitenden Katastrophe gestempelt wird, wünschenswert, neben der Entente Cordiale mit England, an der er bereits schmiedete, auch zu einer Verständigung mit Italien in Nordafrika zu gelangen. Varrère, der geriebene Agent während des Deutschenkrieges, war erfolgreich in Rom tätig und das Resultat der fast zwei Jahre währenden Verhandlungen war der 1900 zustande gekommene Vertrag, der Italiens Rechte auf Tripolis anerkannte, aber unter der Bedingung, daß die Ausübung der italienischen Ansprüche auf Tripolis von der der französischen Ansprüche auf Marokko abhängt. Es war also ein Vertrag auf Gegenseitigkeit, der aber Italien eine für seinen kolonialen Ehrgeiz sehr lästige Verpflichtung auferlegte, denn er gab Frankreich das Recht, zu bestimmen, wann Italien seine Pläne in Nordafrika ausführen dürfe. Diese Abhängigkeit von der Erlaubnis eines sich stärker Dünkenden pakte natürlich Italien nicht und es betrieb die Revision des Vertrages von 1900. Es hatte dabei einen starken Trumpf in der Hand: seine Stellung im Dreibund, den Delcassé mit allen Mitteln zu erschüttern strebte. Günstig für die französische Politik war aber der Umstand, daß die Verhandlungen von dem deutschfeindlichen italienischen Außenminister Prinetti geführt wurden, und die Abhängigkeit am 1. November 1902 der Revision überantwortet wurde, die sich trennen werde, wenn

Regierung es zuließ, daß der „neue Kurs“ den Rückversicherungsvertrag mit Rußland kündigte und damit die einzige Chance ausgab, die Deutschland hatte, zu verhindern, daß seine Feinde sich zu einem festen Ring zusammenschlossen, konnte sie zusehen, daß dasselbe Frankreich, gegen das der deutsch-russische Rückversicherungsvertrag sich gerichtet hatte, einen ebenbürtigen gegen Deutschland gerichteten mit einem Mitglied des Dreibundes abschloß. Eine solche Politik zu begreifen, geht auch über die Kräfte dessen hinaus, der sich bemüht, den leichtfertigen Optimismus Wilsons zu verstehen, eben jenes Staatsmannes, der, wie die Blätter in Erinnerung bringen, zwei Jahre nach seiner benedictiner Unterredung mit Prinetti, im Reichstage die Verhandlungen Frankreichs von 1902 als eine harmlose Wager-tour bezeichnete und der den italienischen Verrat in Algerien abermals als eine Extratour ohne gefährliche Folgen behandeln zu können glaubte.

Aber es wäre ungerecht, dem lächelnden Kanzler allein die Verantwortung für die Vorbe-

reitungen der Katastrophe von 1914 aufbürden zu wollen. Die Gründe, warum der Zusammen-schluß unserer Feinde nicht verhindert werden konnte, liegen tiefer und sind letzten Endes zu suchen in allem dem, was sich als Anschauungs- und Denkungsart in der Person des Kaisers vereinigte. Dazu gehört auch seine geradezu mystische Auffassung von der Rolle, die ihm als Beschützer der österreichisch-ungarischen Monarchie in einer Zeit zufiele, in der schon die Meinung, daß der Zusammenbruch der Donaumonarchie unvermeidlich sei und daß die künftige Zurückdämmung der österreichischen Krise mit einer europäischen enden müsse, in politisch denkenden Köpfen keine Seltenheit mehr war.

Es war die Vorstellung von der deutschen Selbstenhaftigkeit, die das Denken und Handeln des Kaisers beherrschte. Aber nicht mit dem stürmischen heldenhaften Angriff spielte sein Geist, wie die des Verständnisses für deutsches Fühlen völlig baren Feinde ihm vorwerfen, sondern im tiefsten Untergrund seiner Natur lebte das Bild des ungerecht Leidenden, in allen An-

sehtungen sich selbst getreu bleibenden Felden, der nur auf sich und den treuen Waffengenossen gestellt ist, eine Feldengattung, wie sie Gustav Freytag in den Gestalten seiner Hünen so plastisch aus den deutschen Herzen heraus geschil-dert hat. Eine Art von profanischer Romantik die ja dem Kaiser auch sonst anhaftet. Das Unglück für seine Regierung und für die Staats-männer, die seine Handlungen zu beden hatten war aber, daß sie ihre Kräfte dabei aufbrachten, ihn von den unheilvollsten Neuschreibungen seiner jeder realpolitischen abholden Denkungsweise abzuhalten und daß ihnen daher für fruchtbares politisches Handeln nichts mehr übrig blieb. In die Welt der Tatsachen überführt, heißt das, daß der in allen Augen tragende morische Bau des auseinanderstrebenden österreichisch-ungari-schen Völkerkonglomerats die ganze Kraft des deutschen Reichs im vergeblichen Bemühen, ihn zusammenzuhalten, ausgezehrt hat, wie lockerer Sandboden die sprudelnde Quelle. Jede Erkenntnis dieses auf die Dauer nicht zu verber-genden und immer unheilbrohender werdenden Zustandes wurde mit dem Nun erst recht des zähen, unbeschreiblichen Romantikers zurückge-wiesen und an die Stelle von Taten traten Worte — jene Worte, die unausgesprochen die Gefühle der ganzen Welt verletzen, Worte, die nur einer sprechen kann, der gleich dem Heiden Ingo von den Göttern zu stammen glaubt und darum allen daß und alle Verfolgung als etwas trägt, über das das Bewußtsein der göttlichen Abkunft er-haben macht. Worte, die nur einer schreibt, der sich in seinen von solchen Gedanken überfütter-ten Vorstellungen aller Verantwortung über-hoben glaubt.

Nur leider erhielt das romantisch schöne Bild eine häßliche Trübung, als die Vorstellungen sich in Handlungen vermandesten und der Held, nachdem er sein eigenes Volk und das öster-reichische „Brudervolk“ gepöfert hatte, es vor-zug, anstatt vom Blick getroffen zu seinen Götterahnen entrückt zu werden, über die holl-ändische Grenze zu fliehen. Wägen sich alle Romantiker — und es gibt deren mehr in Deutschland als sich unsere Schulweisheit träumen läßt, denn in jedem von uns steckt ein Stück von einem solchen — diese hitzige Er-sahrung zur Lehre dienen lassen. Wir sind in die Katastrophe von 1914 hineingekürzt, weil wir mit offenen Augen träumten und uns in romantische Ideen einspinnen ließen, während unsere Feinde und unsere angeblichen Freunde Realpolitik trieben, die, so elend und ärmlich sie gewesen sein mag — was die neuen fran-zösischen Veröffentlichungen ja deutlich genug zeigen —, eben doch hinreichte, um das geplante Zerstückungsmerk zu vollenden. Werden wir nun, wenn wir anfangen, wieder anzufangen, es über uns gewinnen, unserer Natur Zwang an-zutun und die Dinge nicht mehr durch die rosen-rot gefärbte Bille der Romantiker zu betrachten? Es sollte ja eigentlich überflüssig sein, diese Frage zu stellen, nachdem wir die Revolution erlebt haben — und doch! G. R.

Vor dem Frieden.

Die englische Besichtigungskommission.

(Eigener Drahtbericht.)

Sambura, 2. Jan. (Wolff.) Der englische Besichtigungs-ausschuss, der sich gestern von Sambura nach Kiel begeben hatte, ist nach Danzig ab-gereist. Von dort wird ein Teil der Mitglieder nach Lübeck und Rostock, der andere Teil nach den Norddeutschen Kanalen gehen.

Befreiung deutscher Gefangenen in Frankreich durch deutsche Geiseln.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 2. Jan. (Wolff.) Die hier angekommenen deutschen evangelischen und katholischen Geiseln sind heute vormittag in Begleitung französischer Offiziere in drei Gruppen in die Provinz ge-kehrt, um die deutschen Kriegsgefangenen zu befreien. Sie werden am Montag wieder in Paris erwartet.

Heimführung von Kriegsgefangenen aus Japan.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 2. Jan. Nach einer vom schweizerischen Gesandten in Tokio eingegangenen telegraphischen Meldung hat das erste Heimführungstransportschiff aus Japan, der Dampfer „Mifuku Maru“, am 28. Dezember Koblenz verlassen. An Bord befinden sich 63 Offiziere, 72 Unteroffiziere und 826 Mannschaften, insgesamt 961 Mann. Der Transport, dessen Führer der Kapitän zur See Kollerbaum ist, umfasst die Mehrzahl der Arias-aefanacenen aus den Lagern Karaschino und Onoahara, darunter auch österreichisch-ungarische Ariasaeafanacenen. Die Reise, auf der Tsin-tau, Sinaapore, Sabana und Port Said anlaufen werden sollen, dauert etwa 40 Tage.

Vom Osten.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 2. Jan. (Wolff.) Ueber Koniasbera mel-det der „Abend“ von der Grenze, daß reaktäre lit-tauische Truppen die Grenze besetzen. Die Litauer stehen zum Teil unter Führung en-glischer Offiziere und verhalten sich im all-gemeinen korrekt.

Veröffentlichung österreichischer Dokumente in England.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 2. Jan. (Wolff.) Die Veröffentlichung österreichischer Dokumente in England ist durch die

mit einem sehr leistungsfähigen Plane nach Paris begeben, mit dessen Annahme durch die Konferenz sicher zu rechnen sei.

Indien.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 2. Jan. Die „Times“ melden aus Amritsar, daß bei der Eröffnung des indischen Nationalkongresses der Präsident des Kon-gresses eine Rede hielt, in der er sagte, der Friede in der Welt sei teilweise wiederhergestellt: die 14 Punkte des Präsidenten Wilson seien jedoch tot. „Wehe dem Besiegten!“ sei die Losung. Rußland, das Frieden wolle, lasse man nicht zu Ruhe kommen. Das Los der Türkei hänge in der Schwebe, und Irland und Neuseeland müßten die Macht des britischen Reiches fühlen. In Indien sei das Kriegsrecht weiter abhandelt worden, um Kurat in das Herz des indischen Volkes zu pflanzen und um etwaige kommende Schwierigkeiten zu bemeistern.

Die „Times“ melden aus Bombay, daß die in-dischen Mahatmas in der Teilung der Türkei ohne die Erteilung von Mandaten für Teile der Türkei als einen Verrat auf ihre Re-ligion ansehen würden.

Die Lage in Sibirien.

Rotterdam, 2. Jan. Laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet die „Times“ aus Sibirien, daß die Lage der zurückweichenden Arme Rotstchaks furchtbar ist. Die Bevölkerung Arktuisk ist der dort verweilenden Heerung Rotstchaks feindlich gesinnt. Die Eisenbahnstation dieser Stadt soll in den Hän-den der Sozialrevolutionäre sein.

Nach einer „Times“-Meldung aus Beijing ist Na-pa an bereit, in Sibirien durch energetische Unter-nehmungen die Lage zu retten, wenn es von den Mäch-ten die Ermächtigung dazu erhalte. Dasselbe Wort meldet aus New York, daß einer halbamtlichen Mit-teilung aus Washington zufolge, die Vereinigten Staaten, England und Japan ein Abkommen ge-schlossen haben, nach welchem die Aufsicht für Ost-Sibirien Japan übertragen wird. Japanische Truppen würden den Schutz der Eisenbahn bis zum Baikalsee gegen die Bolschewisten über-nehmen. Die amerikanischen und tschecho-slowakischen Truppen würden aus Sibirien zurückgezogen.

Rücktritt des amerikanischen Staatssekretärs.

Paris, 2. Jan. Einem Telegramm aus Washington zufolge wird der Nachfolger von Hughes zum Rechtsam-

Kohlenbergbau und Leistung.

Die für den Bergbau in Deutschland geltende Leistung ist ein Thema, das in der Öffentlichkeit seit einiger Zeit eine besondere Rolle spielt. Die Diskussion über die Höhe der Leistung ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern auch eine Frage der Wirtschaftlichkeit. Die Leistung ist ein Maßstab für die Produktivität der Arbeiter und die Effizienz der Betriebe. In der Vergangenheit war die Leistung in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern relativ hoch. Dies war ein Ergebnis der hohen Investitionen in die Bergbauindustrie und der hohen Qualifikation der Arbeiter. In der Gegenwart ist die Leistung in Deutschland jedoch im Vergleich zu anderen Ländern sinkend. Dies ist ein Ergebnis der hohen Kosten der Energie und der hohen Kosten der Rohstoffe. Die Leistung ist ein wichtiger Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit der Bergbauindustrie. Eine Erhöhung der Leistung würde zu einer Erhöhung der Produktion und zu einer Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit führen. Eine Verringerung der Leistung würde zu einer Verringerung der Produktion und zu einer Verringerung der Wettbewerbsfähigkeit führen. Die Leistung ist ein wichtiger Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit der Bergbauindustrie. Eine Erhöhung der Leistung würde zu einer Erhöhung der Produktion und zu einer Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit führen. Eine Verringerung der Leistung würde zu einer Verringerung der Produktion und zu einer Verringerung der Wettbewerbsfähigkeit führen.

Zur Einwanderung aus dem Osten

nimmt die „Welt. Wa.“ mit folgenden Ausführungen Stellung:

Die zunehmende Einwanderung von Ostjuden wird allmählich zu einem ersten Problem. Man kann sich weit entfernt davon sein, Unbilligkeiten des Volkstums zu wahren, so darf doch nicht verkannt werden, daß ein großer Teil dieser Auswanderer aus Juden besteht, deren Einwanderung und Ansiedelung in Deutschland auf beachtliche Bedenken stößt. Mitleid mit ihnen darf nicht blind machen lassen, daß sie arbeitslos und in Einzelkämpfern in einem westeuropäischen Staat nicht aecianat sind. Denn der Mangel an arbeitsfähigen Gemüthern macht viele von ihnen zu unerwünschten Erscheinungen im Erwerbsleben, während andere in ihrer Heimat zu Elementen geworden sind, die soziale Missethäter zur Abschaffung weißlicher Lebens- und Staatsanwendlichkeiten verloren haben. Unter den Einwanderern befinden sich zahlreiche ansehnliche Deserteure und andere Leute, diese Personen, da sie keine Ausweispaßbriefe besitzen, nicht festzustellen sind. Sie finden Unterschlupf bei früherer Einwandern, bei ansehnlichen Freunden oder Verwandten und verstehen es, sich durch häufigen Wohnortwechsel der polizeilichen Meldepflicht zu entziehen. Ohne Zweifel sucht ein großer Teil von ihnen die israelitischen Hilfsvereine auf, doch werden auch sehr viele alle Ursachen haben, diese Vereine, einmal die der Brodina, zu meiden. Aus diesem Grunde sind die Hilfsvereine als Kontrollstellen neben den Meldeämtern durchaus unzureichend. Besser wird es sein, wenn man als Kontrollstellen neben den Meldeämtern zu ernennen oder andere erwünschte Mittelstellen zu machen, aber zur sachgemäßen Feststellung der Einwanderung können sie nicht den Anteil beitragen, den der (preussische) Minister des Innern von ihnen zu erwarten scheint. Denn der Erlaß des Ministers zur Ostjudenfrage gibt den Hilfsvereinen und israelitischen Arbeitsmittlungsstellen in dieser Angelegenheit keine Befugnisse, sie nur amüßigen Stellen aufheben. Dieser Erlaß ermächtigt die Behörden, Einwanderer ohne Ausweispaßbriefe in Räte auszustellen (die solchen Leuten vom polizeilichen Konsulat verweigert werden), wenn eine bestimmte jüdische Organisation oder, wo diese fehlt, die jüdische Gemeinde die Feststellung der Personallisten übernimmt. Eine zweite Bestimmung, daß vor der Ausweisung eines Ausreisenden die örtliche Fürsorgeorganisation zu hören sei, damit sie die Interessen des Ausreisenden wahrnehmen könne, erscheint ebenfalls nur aecianat, diese Organisationen in Geschäftsbesitz zu bringen, denen man sie nicht ausstellen sollte. Darüber, ob ein Einwanderer ausreisen sollte, sollten nur die zuständigen amtlichen Stellen zu entscheiden haben.

Weiter kommt in Betracht, daß jeder Einwanderer den Arbeits- und Wohnortmarkt belastet. Zwar bemühen sich die Ostjuden in ihrer Bedürfnislosigkeit oft um Quartieren, die nur menschenwürdige Unterkunft an unaccianat erscheinen, aber sie werden doch bei sachlicher Auseinandersetzung von Wohnortkuranten vor allem in den billigeren Stadtteilen. Sehr viele werden sich dem Scheidhandel und Schieberern an. So befinden sich, um ein Beispiel zu nennen, unter 125 männlichen und weiblichen Schiebern, die bei einer Raxia in Frankfurt assistiert wurden, etwa 80 aaltische Juden. Darf man diesen hohen Prozentsatz auch nicht als Norm nehmen, so zeigt doch der Umstand, daß diese Leute auffallend hohe Geldsummen bei sich tragen, ihre gewichtige Betätigung am illegalen Handel. Die Hilfsvereine sind zwar bemüht, eine Ausreise unter den Einwanderern zu treffen und zur Ansiedlung unaccianat abzuwickeln, aber aumeist ist dies nur ein Weiterleben von Ort zu Ort. Anders ist auch das Vorgehen des Verbandes der Ostjuden in Berlin nicht zu nennen, der die Arbeiter aus den Rumänern aussondert und in die westlichen Industriebezirke sendet. Die meisten dieser Leute, das heißt die Erstarbten, leben dort nur kurze Zeit als Arbeiter, dann werden sie Händler und bereiten so den Anseh der Ansiedlung. Ob die über die Höhe der Einwanderung verschiedentlich genannten Zahlen auch nur annähernd richtig sind, wird sich wohl kaum feststellen lassen. Daß in Frankfurt, wie behauptet wird in der Zeit von zwei Wochen 9000 Anwohner östlicher Nationen zuwandern seien, wird von den unabhängigen Stellen als dhantastische Annahme bezeichnet. Doch wie dem auch sei, die aecianatliche wirtschaftliche Lage Deutschlands läßt kaum überhaup als wenig erwünscht erscheinen. Darum muß berantet werden, daß Maßnahmen zur Steuerung der Einwanderung aus dem Osten getroffen werden, aber es ist zu fordern, daß sie der Humanität nicht entbehren.

Aus Baden.

Schweigen, 2. Jan. Die Beschlagnahme von 840 Schafen in wieder aufgehoben worden, da nachträglich eine Ausfuhrbewilligung von Württemberg und Baden beigebracht wurde.

Heidelberg, 2. Jan. Die Wiener Kinder sind am Silvesterabend hier eingetroffen. Kinder wurden zunächst in verschiedenen Pensionen untergebracht und werden in den nächsten Tagen in die Pensionen überführt.

der Essig über drei Tage. Die Eisblöcke der Kitzig wurden gebrannt und die Stadt Klängen wurde überflutet.

Der Bad. Frauenverein (Gartenstraße 40/51) veranstaltet Anfang Januar wieder einen dreimonatigen Lehrcurs für soziale Hilfskräfte, an dem sich Frauen und Mädchen mit guter Schulbildung, die schon im sozialen Dienst stehen oder sich Kenntnisse

Karlsruher Stadtrat.

Aus der Sitzung vom 30. Dezember 1919.

Arbeitsverföhrung. Angehts der bedrohlichen Lage, in der sich gegenwärtig die Lebensmittelversorgung der Stadt Karlsruhe, besonders auf dem Gebiet der Kartoffeln und Milchverföhrung, befindet, soll nochmals versucht werden, durch Aufföhrung in den Lieferungsbezirken der Stadt die Lieferungsstellen und Lieferungsbedingungen zu einer Steigerung der Lieferungsmenge, vor allem in Kartoffeln und Milch, zu veranlassen. An dieser Aufföhrungsarbeit wird sich eine Reihe fleißiger Bürger aus dem Kreise der Lehrerschaft beteiligen, die sich in dankenswerter Weise zur Mitwirkung bereit erklärt hat.

Brotpreise. Wegen der neuerlichen Erhöhung der Mehlpreise muß vom 1. Januar 1920 an auch eine Erhöhung der Brotpreise eintreten. Der Preis für einen großen Laib Brot (1600 Gramm) stellt sich dann auf 1 M. 75 Pf., (bisher 1 M. 08 Pf.), für einen kleinen Laib (750 Gramm) auf 88 Pf. (bisher 55 Pf.). Die Preise für Mehl, Krantenbrot, Zwieback usw. erhöhen sich dementsprechend. Die neuen Preise werden durch das Lebensmittelamt bekannt gemacht werden.

Milchpreis und Milchlieferung. Nachdem die Erzeugerhöchstpreise für Milch aebmals erheblich erhöht wurden, müssen auch die Verbraucherpreise entsprechend erhöht werden. Ein Liter Vollmilch kostet künftig 1 M. 20 Pf. Die Preise für Magermilch, Speisequark, Butter und Butterschmalz erhöhen sich gleichfalls entsprechend. Die anzuwendende Verringerung der der Stadt Karlsruhe zuzuföhrenden Milchmenge macht leider eine Maßnahme erforderlich, die man solange wie möglich hinauszuverschieben versucht hat, die aber nunmehr unermidlich geworden ist, nämlich die Entziehung der Vollmilch bei Kindern im Alter von 6 bis zu 14 Jahren. Karlsruhe war bisher die einzige badische Stadt, die trotz der äußersten Knappheit der ihr zur Verföhrung stehenden Milchmenge den Kindern im Alter von 6 bis zu 14 Jahren gegen Bezalt auf die Festkarte nach Möglichkeit noch immer 1/2 Liter Vollmilch täglich zugewiesen hat, von der Annahme ausgehend, daß für Kinder in diesem Alter eine noch so geringe Menge Vollmilch noch immer wertvoller ist als die entsprechende Menge Fett. Dabei stand es den Gauschaltungen jederzeit frei, wenn sie für ihre Kinder in dem bezeichneten Alter lieber Fett statt Vollmilch haben wollten. Dieser dahngehenden Antrag an die Kartennstelle zu richten. Seitdem aber in den letzten Wochen infolge des steigenden Zurückgehens der Milchlieferungen anzuwendbare Höchstmengen im Milchbezirk der Versorgungsbezirke vorzunehmen werden müssen, hat sich die jetzige Regelung als unhaltbar erwiesen. Denn nach der jetzigen Regelung ist es den Milchverkäufern überlassen, wie sie die Rürzungen ihren einzetragenen Kunden gegenüber durchzuführen, weil die Menge, die ihnen abzugeben wird (prozentual) niemals genau übereinstimmen kann mit der Menge Milch, die sie zur Verföhrung eines im voraus bestimmter Tages ihrer Kundenschaft benötigt. Dadurch sind die Versorgungsberechtigten der Milch ungewüßter Milchverkäufer preisgegeben, ohne daß das Lebensmittelamt ausgleichend einwirken kann. Dementsprechend kann nur grundsätzlich dadurch abgeholfen werden, daß ein bestimmter Teil der Versorgungsberechtigten für den Bezug von Vollmilch gänzlich ausgeschlossen wird, damit die verfügbare Menge Vollmilch für den übrigen Teil der Versorgungsberechtigten unter allen Umständen ohne Kürzung ausreicht. Dieses Ausscheiden muß selbstverständlich in erster Linie jene treffen, die nach der Verordnung des Ministeriums überhaupt keinen Anspruch auf Vollmilch haben und die auch in anderen badischen Städten keine Vollmilch erhalten, das sind die Kinder im Alter von 6 bis zu 14 Jahren. Mit Wirkung vom 12. Januar l. J. an (dem Beginn der neuen Sortenperiode) erhalten daher die Kinder in diesem Alter keine Vollmilch mehr, dagegen wird ihnen von diesem Zeitpunkt an die Festkarte zum Bezug der allgemeinen zuzuföhrten Fettlofmenge zugewiesen. Sie werden aber gleichzeitig als vorzugsberechtigt für den Bezug von Magermilch anerkannt mit der Maßgabe, daß die Reihenfolge, in der die einzelnen Milchverkäufer mit Magermilch zur Verföhrung ihrer Kundenschaft befristet werden, jeweils in den Tageszeiten bestimmt gegeben wird. Das gleiche gilt für Personen im Alter von über 70 Jahren, die fcther noch versorgungswweise 1/2 Liter Vollmilch erhalten konnten.

Induziert auf Vollmilch künftig nur noch Kinder im Alter von 6 bis zu 14 Jahren, und zwar in den bisherigen Reihenfolge, in der sie im letzten und vorletzten Sortenperiode erhalten wurden, und zwar in den bisherigen Reihenfolge, in der sie im letzten und vorletzten Sortenperiode erhalten wurden.

auf sozialen Gebiete verschaffen wollen, beteiligen können. Ebenso beginnen bald wieder die öffentlichen Vorträge für gebildete Damen, die von der sozialen Frauenchule des Bad. Frauenvereins mit hervorragenden Kräften veranstaltet werden.

Der alljährlich stattfindende Vortrag von Tierärztlichen kann dieses mal erst im Laufe des Monats Januar vorgenommen werden.

Der alljährlich stattfindende Vortrag von Tierärztlichen kann dieses mal erst im Laufe des Monats Januar vorgenommen werden.

Gasverföhrung von Durlach. Der Gemeinderat der Stadt Durlach beschließt, die über die jetzige Leistungsföhrigkeit des Gaswerks dieser Stadt hinausgehende Gasmenge aus dem Gaswerk Karlsruhe zu beziehen. Der Stadtrat beschließt, zunächst die Lieferung von 800 000 Kubikmeter Gas im Jahre, das Gaswerk Durlach unter der Voraussetzung, daß für die an Durlach zu liefernden Gasmengen von den amtlichen Kostenberechnungen die entsprechenden Kostenmengen an das Gaswerk Karlsruhe geliefert werden. Der Preis des Gases soll sich nach den jeweiligen Produktionskosten richten. Wegen der Frage der Gaslieferung Durlachs mit Gas durch das Gaswerk Karlsruhe sollen mit dem Gemeinderat Durlach weitere Verhandlungen gepflogen werden.

Schadenentföhrung. Beim Bürgerentscheid wird die Zustimmung dazu beantragt, daß der für die Errichtung einer Schlackensabrik beim Gaswerk bereits bewilligte Aufwand von 180 000 M. unter Zugrundelegung der heutigen Preise für Rohmaterialien auf 250 000 M. erhöht und daß ein weiterer Aufwand von 200 000 M. zur Errichtung einer sogenannten Schlackensabrik zugewiesen wird. In dieser Bescheidnahme werden die noch brennbaren Stoffe (Kohle) der anfallenden Schlacke mit durchschnittlich 80-85 Proz. zur Verarbeitung in der Schlackensabrik ausgeschrieben. Die genannten Beträge sollen aus Anlehensmitteln aufgebracht werden.

Erhöhung der Tarife der Albtalbahn. Die Bad. Lokalbahn A.-G., haben bei der Generalversammlung der Bad. Staatsbahnen die Erhöhung ihrer Tarife ab 1. Januar 1920 beantragt. Sie begründen ihr Gesuch in der erheblichen Zunahme der Ausgaben infolge Gehalts- und Löhnerhöhungen der Bediensteten und der außerordentlichen Steigerung der Preise für Kohlen und sonstigen Betriebsmaterialien. Die Aufrechterhaltung des Betriebes sei nur noch möglich, wenn die Tarife in dem beantragten Umfang sofort erhöht werden.

Der Stadtrat erklärt sich nach Anhörung der Straßenbahnkommission mit der Erhöhung des Tarifs - soweit er nicht den Vorort Müppurr betrifft - einverstanden. Dagegen hat er gegen die Erhöhung auch des Haupttarifs (um 10 Pf.) für die Strecke Karlsruhe-Müppurr und zwar sowohl für die Gemeindefahrt als auch für die Strecke Reichartshausen-Müppurr erhebliche Bedenken, da der bisherige Preis von 35 Pf. bzw. 30 Pf. für die kurze Strecke schon reichlich hoch ist. Eine weitere Erhöhung würde den Verkehr der Einwohner Müppurr nach der Stadt in untragbarer Weise belasten, und es erhebe sich die Frage, ob die Erhöhung wirklich an einer Mehreinnahme führen würde.

Erhöhung der Krankenhausbgebühren. In Anbetracht der sich immer mehr heigehenden Ausgaben werden auf Antrag der Krankenhausdirektion die Verpflegungssätze für ärztliche Kranken der III. Klasse vom 1. Januar 1920 ab um 25 Proz. der derzeitigen Höhe erhöht. Von den bisher in der I. und II. Klasse Verpflegten werden von demselben Zeitpunkt an Gebühren für Medikamente, Getränke, Verbandstoffe, Strahlenbehandlung, Wäder, Massagen usw. besonders erhoben, was ebenfalls einem Aufschlag von etwa 25 Proz. der bisherigen Verpflegungssätze gleichkommt.

Vermietung und Verkauf von Hofgelände. Vermietet werden ein Industrie- und Handelsunternehm 10 000 Quadratmeter und an den Rhein- und Neckar 1600 Quadratmeter.

Zwei am Rheinbaben anliegende Unternehmungen würden benachbartes städtisches Gelände mit zusammen 16 500 Quadratmeter hinzu zu erwerben. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses werden Kaufverträge vereinbart.

Gründung einer gemeinnützigen Gesellschaft m. b. H. zur Schaffung von Arbeitsgelegenheit für Erwerbslose. Am den infolge Miers, Krankheit oder sonstiger Ursachen in der Industrie, Handwerk oder Handel nicht unterkommene Erwerbslose und Erwerbsfähige bedürftigen zu können, soll eine Gesellschaft als G. m. b. H. gegründet werden, die noch hier besteht, um die Erwerbslosen zu beschäftigen, Broden zu backen, etc. etc. etc.

den, da sich durch die bestehenden Verkehrsstöhrungen, die Ankunft der einzelnen Ausgaben verzögert. Sämtliche Empfänger werden gebeten, die jetzt fällige Beitragszahlung, durch das den Kalenderr beigeföhrte Postschekformular vorzunehmen. Auch für diesen Winter ist es dem Verein gelungen, für die Fütterung unserer freilebenden Vogelwelt einige Vorräte zu beschaffen. Bei einrückendem andauernden Frost wird das Futter an die Besitzer der jetzt berigten Futterplätze in der Stadt, im Gesellschaftszimmer, Gartenstraße 28 III, täglich von 12 bis 11 Uhr abgegeben.

Unfall. Am 31. Dezember vormittags kam Gde Rhein- und Donaustraße eine 13jährige Schülerin, die auf einem fahrenden Straßenbahnwagen auftraten wollte, zu Fall und wurde eine Strecke geschleift, wobei ihr die linke Schulter ausser Acht wurde.

Verhaftet wurden: ein Metallschleifer von hier, der in letzter Zeit hier Gartenhütten erbracht und daraus ein Schwein sowie Ziegen entwendet, ein Schreiner und eine Dienstmagd, die ihm beim Abschleichen des Fleisches behilflich waren, ein Krümmen von Gelsenkirchen zur Verböhrung einer viermonatigen Gefängnisstrafe, ein Schneider aus Kaiserslautern, der wegen Betrugs und Unterschlagung von 2000 Mark zur Verhaftung ausgeschrieben ist, ein 19 Jahre alter Tagelöhner aus Föhrich der wegen Rohmenchheit und militärischer Unterschlagung von einem Militärgericht zur Festnahme ausgeschrieben war.

Veranstaltungen.

Schulfeier. Auf die am Sonntag nachmittags 4 Uhr in den „Vier Rabartern“ stattfindende Rabarternschulfeier mit Ansprachen, Deklamationen und Musikaufföhrungen sei nochmals hingewiesen.

Städtische Festhallekonzerte. Das für Sonntag, den 4. d. M. in der Festhalle vorzuehende Söhlenkonzert fällt einzetretener Bänderweise aus. Das nächste Konzert wird voraussichtlich Sonntag den 11. d. M. stattfinden. Ein vielversprechendes Programm steht dafür in Aussicht.

Melldens-Vestspiele. Die Programme vom Samstag bis einschließlch Freitag bringen: Freitag: „Die betante Mädchen“, Schaubiel in 5 Akten, „Roberte Schaven“, Bilder aus der russischen Anarchie in 3 Akten. - Schillerstr. 22: „Pämmerung des Todes“, Traag die in 5 Akten. „Im Wäddenpensionat“, Lustspiel. - Kaiserstr. 6: „Schleicher des Wädd“, Schaubiel in 5 Akten. „Hoff, der Wädderdetektiv“, Lustspiel in 2 Akten.

Standesbuch-Zuzüge.

Geburten. 1. Des: Eugen Richard, Vater Ernst Richter, Gendebere; Karl Georg, Vater Emil Kobl, Maid, Schöffer; Selma, Vater August 2. Des: Sofenarb. - 2. Des: Rudolf, Vater Karl Mayer; Fabrikarb.; Kurt Karl, Vater Karl Meier, Dreber; Hilfa Crta, Vater Karl Kuhn, Postbote; Yvite, Vater Johannes Gauer, Schöffer. - 3. Des: Willi Otto, Vater Wilhelm Ernst, Installateur; Robert Karl Theodor, Vater Maximilian Müller, Dredermeister; Carl Selma, Vater Ernst Schumacher, Professor; Wilhelm Georg, Vater Wilhelm, Fabrikmeister. - 4. Des: Robert Anton, Vater Johannes Gauer, Kraftfahr; Josef Emil, Vater Emil Platt, Badermeister. - 5. Des: Erhard Adolf Adam, Vater Adolf Berzheim, Bäckermeister; Wilhelme, Vater Arthur Wilhelm, Kaufm.; Friedrich Wilhelm, Vater Adolf Schöber, Ingenieur; Walter Emil, Vater Emil Durr, Kausel-Schiff; - 6. Des: Fritz Eugen Anton, Vater Anton Wosmann, Finanzsekretär; Kurt Berber, Vater Peter Heugner, Kaufm. - 7. Des: Kurt Gaud, Vater Adolf Koff, Kaufm.; Kurt, Vater Gustav Schaller, Schmed; Hedwig, Vater Ernst Adolf Baharshofer.

Todesfälle. 29. Des: Robert, alt 19 Jahre, Vater Paul Kowak, Gärtner. - 31. Des: August Kautmann, alt 58 Jahre, Ehefrau von Franz Kaufmann, Zimmerm.; Friedrich Reitzogel, Chem. Rechn. alt 70 Jahre; Julie Solider, alt 67 Jahre, Wwe. von Alfred Solider, Geh. Sekret. - 1. Jan. 1920: Hermann, alt 7 Monate 10 Tage, Vater Eugen, Schneider, Sattlermeister. - 1. Jan.: Elisabeth Wagner, alt 49 Jahre, Ehefrau von Rudolf Wagner, Malerm.; Kath. Tod, alt 68 Jahre, Witwe von Johann Josef Schöfermeister; Kurt, alt 4 Jahre, Vater Hof. A. M., Dienstm.; alt 87 Jahre: Kath. Dietrich, ledig.

Beerdigungsamt und Trauerhaus erwählter Verstorbenen. Samstag, 3. Jan., 9 Uhr: Pauline Mesger, Solbldh.-Witwe, Kreuzstr. 5. - 10 Uhr: Julie Solider, Geh. Sekret.-Witwe, Strichstr. 33a. - 11 Uhr: Friedrich Reitzogel, Chem. Rechn. alt 70 Jahre, Wwe. von Alfred Solider, Geh. Sekret. - 12 Uhr: Albertine Koll, Privat. Kaiserstr. 32a (Neuerbest). - 2 Uhr: Anna Kaufmann, Zimmerm.-Ehefr., Bahnerstr. 18. - 3 Uhr: Elisabeth Wagner, Malerm.-Ehefrau, Verrenstr. 6. - 4 Uhr: Dskar Seemann, Leinwand, Karlsru. 87.

Gerichtssaal.

I. Karlsruhe, 2. Jan. In der heutigen Sitzung der Strafkammer I wurden folgende Fälle verhandelt: Der Spengler Karl M. aus Karlsruhe hat am 27. September 1919 500 M. Verleumdungsamt hier einen Schaden von 100 M. erlitten. Er erhalt wegen Verleumdung 1 Jahr Geföhrnis.

Wirtschafts- und Handelszeitung.

(Nachdruck der mit einer Abtaste versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Industrie und Börse am Jahresende.

(Eigener Bericht.)
 Mit schweren Sorgen tritt die deutsche Industrie in das neue Jahr. Sie weiß, daß das Jahr 1920 mit der Durchführung der Weimarer Verträge ein Jahr der äußersten Not sein wird. Die letzten Wochen des Jahres sind von den Anzeichen einer allgemeinen Krise gekennzeichnet. Die Rohstoffe sind knapp, die Produktion ist zurückgegangen, die Umsätze sind gesunken. Die Industrie hat sich in den letzten Monaten in einer Art von Stillstand befunden. Die Preise für Rohstoffe sind stark gestiegen, was die Produktion verteuert hat. Die Nachfrage ist schwach geblieben, was zu einem Rückgang der Produktion geführt hat. Die Industrie hat sich in den letzten Monaten in einer Art von Stillstand befunden. Die Preise für Rohstoffe sind stark gestiegen, was die Produktion verteuert hat. Die Nachfrage ist schwach geblieben, was zu einem Rückgang der Produktion geführt hat.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Berliner Börse.
 W. Berlin, 2. Jan. Bei Eröffnung der ersten Kurse im neuen Jahre zeigte der Verkehr in holländischer Börse ein. Das Geschäft war zum Teil recht lebhaft. Eine führende Rolle spielten Schiffahrt, Kolonial-, teilweise auch Montan- und Futurwerte. Später war das Geschäft ruhiger bei Kursabschwüngen. Aber im allgemeinen herrschte feste Grundstimmung. Einzelne Verluste konnten teilweise wieder eingetrieben werden. Deutscher Markt gab 2% nach. Deutsche Renten fest, österreichische schwach, ungarische auf die Wiederaufnahme des Zinsdienstes wieder gefragt, die übrigen Auslandsrenten fest.

Berliner Kursnotierungen.

31. Dez. 1919.		1. Jan. 1920.	
Schantungab.	625	Wellentzinsen	303,25
Gr. H. Stra.	123	Wellentzinsen	174
Vonderberg	414	Goldminen	299,50
Prinz-Herzog	600	Grün. Metall	249,75
Orientbahn	460	Hann. Metall	402
Argo Schiff.	308	Dann. Metall	336
Deutsch-Nord.	173	Harpen	238
Comp. Metall	234	Salp. Eisen	221
Gr. H. Schiff.	221	Silber Eisen	227
Gr. H. Schiff.	247,0	Silber Eisen	230
Nord. Nord.	126	Silber Eisen	233
H. Schiff.	160	Silber Eisen	235
Deutsch-Nord.	205	Silber Eisen	235
Dist. Comm.	173	Silber Eisen	235
Dresd. Bank	149	Silber Eisen	235
Scherr. Kred.	109,50	Silber Eisen	235
Reichsbank	132,50	Silber Eisen	235
Comm. Bank	205,2	Silber Eisen	235
Accumulat.	335	Silber Eisen	235
Abierwerte	235	Silber Eisen	235
H. G. G.	245	Silber Eisen	235
Aluminium	310	Silber Eisen	235
Aluminium	310	Silber Eisen	235
Aluminium	310	Silber Eisen	235

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für:

	31. Dez. 1919.	2. Jan. 1920.
Holland	1870,50	1870,50
Dänemark	1074,23	1074,23
Schweden	1024,2	1024,2
Norwegen	884,25	884,25
Schweiz	34,70	34,70
Deutsches Reich	20,53	20,53
Österreich	34,20	34,20
Frankreich	82,65	82,65
Spanien	892,25	892,25
Belgien	149,75	149,75

Frankfurter Börse.

W. Frankfurt a. M., 2. Jan. Der Beginn des ersten Vorlesens im neuen Jahre zeichnete sich auf allen Märkten durch feste Grundstimmung aus. Die Montanwerte erlitten auf die Verlagerung des Stahlwertverbandes anfänglich Kursbesserungen. Besonders blieben Pulver, Deutsch-Luxemburg, Harpen und Wellentzinsen in lebhaftem Verkehr bei fester Tendenz. An aufsteigender Notizuna bewerteten sich Schiffahrtswerte. Ferner wurden Schantung abf. 463 bis 455, Kolonialwerte erlitten zum Teil ansehnliche Kursbesserungen, so Neuguinea, die mit 740 60% gewonnen. Gültige Strömung bestand für Industrieaktien. Abierwerte lehrten

ihre Steigerung mit etwa 20% fort. Ferner lagen Deutsch-Luxemburg mit 25% auf 740 an. Chemische Werte sehr fest. Rad. Antin mit anfänglich 425 37 1/2%, Elektro Griesheim mit 230 30%, Farbwerke Höchst mit 275 34% gestiegen. A. G. G. gewonnen etwa 10%. Böher schied waren Theodor Goldschmidt, Seimische Verleiner behauptet. Von ausländischen Renten Vorleiner höher. Das Geschäft war später ruhiger. Einzelne noch im Kurse lebende Papiere schwächten sich ab. Privatbank 4%.

Frankfurter Kursnotierungen.

1. Dez. 1919.		2. Jan. 1920.	
Radische Bank	140	Radische Bank	140
Darmst. Bank	123,10	Darmst. Bank	123,10
Dist. Comm.	177,7	Dist. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50	Leh. Vänd.	115,50
Höher. Cred.	115	Höher. Cred.	115
Schiff. Bank	115	Schiff. Bank	115
Süd. D. G.	122	Süd. D. G.	122
Wien. Bank	74,50	Wien. Bank	74,50
Ed. Comm.	177,7	Ed. Comm.	177,7
Dresd. Bank	149,75	Dresd. Bank	149,75
Leh. Vänd.	115,50		

ABDA

Allgemeine Beteiligungs- u. Privat-Darlehens-Anstalt

Kommandit-Gesellschaft
Jammstraße,
Lahr i. B., Ecke Kaiserstraße 80
Fernr. 497. Gebühre Briefaufschr.: ABDA, Lahr i. B.

Geschäftstätigkeit:
Finanzierungen
wirtschaftlich gesunder Geschäfte des Kleinhandels u. Kleingewerbes.
Kürze Kredite für einwandfreie Warentransaktionen. Warenombard.
Vorschussfreie Gewährung von Privat-Darlehen zu produktiven Zwecken an Personen jeden Standes gegen angemessene Teilrückzahlungen.
Zahlreiche Empfehlungsnachweise. Rasche, verschwiegene, angen. Geschäftsabwicklung.

Wird das Reinhalten ein. Bärros
mit guter Handchrift u. flott im Rechnen, das schon auf Büro in Sorbis u. Rechnenarbeiten tätig war, sucht nach. Botsch. Angebote unter Nr. 7081 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufmann,
in Wein- u. Stenografien erfahren, zum Abdruck u. Büchern jeden Monat gesucht. Ang. mit Gehaltsanfrage a. Std. u. Nr. 7088 ins Tagblattbüro erbeten.

Buchhalter
event. auch solchen, welcher in seiner freien Zeit arbeitet. Angebote unter Nr. 7086 ins Tagblattbüro erbeten.

Junger, strebsamer Kaufmann
sucht Stellung als Lagerist, Expedient oder Buchhalter. Gef. Angebote unter Nr. 7074 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren
Kaiserkrone, Kreuzf. Gegen Verloren. abzugeben. Preisstrafe 25. 4. St.

Lehrling
aus guter Familie mit guter Handchrift zum sofortigen Eintritt gesucht. Frau Minister Sammel, Gartenstraße 12.

Stellen-Gesuche
Tüchtige Weibnäherin in allen vornehm. Arbeiten, besonders, nach Anstellung in gutem Geschäft. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Konzert flügel
ein tadellos. Preisw. abzugeben. Botsch. Schillerstr. 52. Vaden.

Geige
preisw. abzugeben. Kraber. Schillerstr. 52. Vaden.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Junger Fräulein
mit guter Handchrift u. flott im Rechnen, das schon auf Büro in Sorbis u. Rechnenarbeiten tätig war, sucht nach. Botsch. Angebote unter Nr. 7081 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufmann,
in Wein- u. Stenografien erfahren, zum Abdruck u. Büchern jeden Monat gesucht. Ang. mit Gehaltsanfrage a. Std. u. Nr. 7088 ins Tagblattbüro erbeten.

Buchhalter
event. auch solchen, welcher in seiner freien Zeit arbeitet. Angebote unter Nr. 7086 ins Tagblattbüro erbeten.

Junger, strebsamer Kaufmann
sucht Stellung als Lagerist, Expedient oder Buchhalter. Gef. Angebote unter Nr. 7074 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren
Kaiserkrone, Kreuzf. Gegen Verloren. abzugeben. Preisstrafe 25. 4. St.

Lehrling
aus guter Familie mit guter Handchrift zum sofortigen Eintritt gesucht. Frau Minister Sammel, Gartenstraße 12.

Stellen-Gesuche
Tüchtige Weibnäherin in allen vornehm. Arbeiten, besonders, nach Anstellung in gutem Geschäft. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Konzert flügel
ein tadellos. Preisw. abzugeben. Botsch. Schillerstr. 52. Vaden.

Geige
preisw. abzugeben. Kraber. Schillerstr. 52. Vaden.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Kochherd
zu verkaufen. Ed. Mech. Amalienstr. 33.

Häuser 6 1/2 - 7 % Rente.

Dulacherstr.	2x3	22000	Ans. 6000
Amalienstr.	2x3	25000	10000
Schillerstr.	2x3	40000	8000
Dulacherstr.	2x3	48000	6000
Gudstr.	2x3	48000	10000
Amalienstr.	3x4	48000	15000
Schillerstr.	3x4	50000	10000
Gudstr.	3x4	48000	6000
Schillerstr.	4x4	55000	10000
Schillerstr.	2x6	60000	15000
Schillerstr.	2x6	62000	15000
Schillerstr.	3x4	70000	15000
Gudstr.	8x8	72000	15000
Werderstr.	4x4	75000	15000
Werderstr.	7x8	86000	20000
Schillerstr.	8x8	90000	25000
Schillerstr.	3x3	68000	10000
Wagaustr.	2x3	68000	15000
Schillerstr.	2x3	85000	15000
Carl-Wilhelmstr.	4x5	80000	25000
Schillerstr.	8x8	110000	20000

M. Busam, Herrenstr. 33.

2 Graegin-Campen
sind zu verkaufen. Preisstrafe 25. 4. St.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

2 Graegin-Campen
sind zu verkaufen. Preisstrafe 25. 4. St.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Diwan
aus erhaltener, f. 300 bis 400 L. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7079 ins Tagblattbüro erbeten.

Am 30. Dezember entschlief nach langer, schwerer Krankheit, an der er seit seiner Rückkehr aus dem Felde darniederlag, mein lieber Mann und Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn

Architekt Oskar Seemann

Leutnant d. Res. beim Pionierbatl. 27.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Gertrud Seemann, geb. Geiger, und Sohn Günther.
Karl Seemann, Oberrechnungsrat, und Frau.

Karlsruhe, Karlstr. 87, Eisenlohrstr. 22.

Beerdigung Samstag nachmittag 1/4 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Erwin

insbesondere für die vielen Kranz- und Blumenspenden sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Joh. Wittmer Metzgermeister, und Familie.

Karlsruhe-Beiertheim, den 2. Januar 1920.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Wagner

geb. Karrer

gestern nachmittag 1/2 5 Uhr im Alter von 50 Jahren zu sich in die bessere Heimat zu rufen.

In tiefer Trauer:
Rudolf Wagner, und Kinder.
Karlsruhe, 2. Januar 1920.

Die Beerdigung findet Samstag, den 3. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, statt.

Trauerhaus: Herrenstr. 6.

Unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina Jock

geb. Walz

wurde heute nach langem, in großer Geduld getragenen Leiden in die ewige Heimat abgerufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Jock, Juwelier und Uhrmachermeister und Familie
Marie Jock.

Die Beerdigung findet von der Friedhofkapelle aus am Montag vormittag um 10 Uhr statt.

Trauerhaus: Fasanenstraße 16.

Für die Beweise wohlthuerender, herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgehe unserer teuren Entschlafenen, der

Frau Christiana Katharina Waßmer

geb. Müller,

Witwe des Gen.-Oberzahlmeisters a. D. Karl Gustav Waßmer

von allen Seiten in so reichem Maße zuteil geworden sind, sprechen wir unsern innigen, tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Heinrich Waßmer, Rechnungsrat.

Karlsruhe, den 2. Januar 1920.

alle Art nach auswärts mit

Kraftwagen besorgt

Fuhrunternehmer Gottlieb Herrmann.

Telephon 1933. Veilchenstraße 22.

alle Art nach auswärts mit

Kraftwagen besorgt

Fuhrunternehmer Gottlieb Herrmann.

Telephon 1933. Veilchenstraße 22.

Kontoristin,
perfekt in Stenographie und Maschinen-schreiben, welches selbständig und pünktlich arbeiten kann, in aut. Haus gesucht. Angebote unter Nr. 7086 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen
das tochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, für sofort oder später gesucht. Näheres Friedrichstraße 3, Vaden.

Mädchen
mit guten Kenntnissen, welches selbständig und pünktlich arbeiten kann, in aut. Haus gesucht. Angebote unter Nr. 7086 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen
flüchtig und gewandt in feines Herrschaftshaus nach Heilbronn gesucht. Angebote unter Nr. 7082 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen
für alles gesucht: Durlacher Allee 40, Hof, Büro

Mädchen
für alles gesucht: Durlacher Allee 40, Hof, Büro

Mädchen
für alles gesucht: Durlacher Allee 40, Hof, Büro

Mädchen
für alles gesucht: Durlacher Allee 40, Hof, Büro

Mädchen
für alles gesucht: Durlacher Allee 40, Hof, Büro

Mädchen
für alles gesucht: Durlacher Allee 40, Hof, Büro

Mädchen
für alles gesucht: Durlacher Allee 40, Hof, Büro

Mädchen
für alles gesucht: Durlacher Allee 40, Hof, Büro

Mädchen
für alles gesucht: Durlacher Allee 40, Hof, Büro

Mädchen
für alles gesucht: Durlacher Allee 40, Hof, Büro

Mädchen
für alles gesucht: Durlacher Allee 40, Hof, Büro

Mädchen
für alles gesucht: Durlacher Allee 40, Hof, Büro

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Verkauf
Geschäftshaus-Verkauf in Karlsruhe m. Vorder- u. Hinter- u. Luerbau, Breit. Einfahrt und 300 qm. getr. Geschäftsräume. Zu erfr. Durlacher Allee 40, Hof, Büro.

Union-Theater
Kaiserstraße 211.
Nur 3 Tage!
Ab heute bis einschließlich Montag!
Die verhängnisvolle Ballnacht.
Lustspiel in 3 Akten v. William Karfiol.
In der Hauptrolle
Hedi Ury.
Der Erste Nordische Kunstfilm:
Heldin der Liebe
Drama in 5 Abteilungen.
In den Hauptrollen das beliebte nordische Künstlerpaar:
Clara Wieth . . . als Marlena.
Carlo Wieth . . . als Dr. V. Horst.
Jeden Dienstag und Samstag vollständig. neuer Programmwechsel.

Militär-Verein Karlsruhe.
Nächste
Kameradschaftl. Zusammenkunft
am Samstag, den 3. Januar d. J., abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Zum Klapphorn“.
Sticht zahlreiche Beteiligung auch seitens unserer Kriegsgenossen erwünscht.
Der Vorstand.

KUNSTLER HAUS KARLSRUHE
Großer Saal
Telephon 156.
Samstag u. Sonntag von 1/2 7 Uhr an
Aufführung für vorbildliches Tanzen der modernen Tänze.

Wirtschaft z. „Gold. Kopf“
Markgrafenstraße 49.
Frohw. bekannte Küche. Seldeneck-Bier. Prima Weine.
Sonntag: Fröhschoppenkonzert u. Zwiebelkuchen. * Reichhaltiger Frühstückstisch.
Fr. Baumann, Koch.

„Zum Rheingold“
Waldhornstraße 22.
Gut bürgerliches und solides Wein- und Bier-Restaurant.
Bekannt durch vorzügliche Weine und anerkannt gute Küche.
Spezialmarken: Gimmeldinger und Clevner.
Outbesuchtes, gemüthliches Lokal. — Printz-Biere.

Residenz-Lichtspiele
Samstag bis einschl. Dienstag!

Waldstraße 30	Schillerstr. 22	Kaiserstraße 5
Gezeichnete Mädchen Lebensbild in 5 Akt. mit der Hauptdarstellerin Wanda Treumann	Dämmerung des Todes Schauspiel in 5 Akt. mit Pola Negri	Rolf Lindau-Schulz in dem Lustspiel Der Meisterdetektiv
Moderne Sklaven Aus der russischen Willkürregierung welche Anarchisten zeitigte. In einer der Hauptrollen Sybill Smolowa	Im Mädchenpensionat oder Der Fuchs im Hahnenstall Schauspiel in 4 Akt. mit Theodor Loos	Stiefkinder des Glücks Schauspiel in 4 Akt. mit Theodor Loos

LUXEUM
Ab heute Samstag bis einschl. Dienstag
Ein Monumentales Werk von seltener Schönheit und spannender Handlung.

Der Tänzer
Erster Teil in 5 Akten.
Frei nach Motiven aus dem Roman von Felix Holländer.
Hauptdarsteller die bekannten Künstler
Walter Janssen
Gertrud Welcker
Irmgard Bern



In diesem spannenden und außergewöhnlichen Filmwerk, in welchem das Schicksal des jungen Andreas Reilnow, gen. „Der Tänzer“, geschildert wird, der bei den Frauen dem Rätsel des Daseins auf den Grund zu kommen glaubt, wird ein interessantes Problem, das Rätsel der seelischen Doppelnatur des Menschen, gezeigt. Selbst die beste Schilderung, die eines Menschen Phantasie ersinnen kann, wird dieses hervorragende Meisterwerk bei weitem nicht erreichen können.

Infolge der Länge und Reichhaltigkeit können beide Teile dieses hervorragenden Kunstwerkes nicht zusammen gezeigt werden. Der zweite Teil gelangt im nächsten Programm zur Vorführung. Jeder Teil bildet eine Handlung für sich.

Außerdem das glänzende Lustspiel
Der Mitternachts-Assessor.
3 Akte.
Hauptdarsteller:
Ernst Behmer, Esther Hagan.

Künstler-Kapelle
unter Leitung des Herrn
Kapellmeister Treumer.

Margott Luise
Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen in dankbarer Freude an
Otto Schnekenburger und Frau Luise,
geb. Schwarz.
Karlsruhe, den 1. Januar 1920.

Emaile - Geschirre
werden dauerhaft repariert (nicht gelötet)
Geschirre-Reparatur-Anstalt Körnerstraße 38
im Hof. Telephon 1421.

Gloor & Appel
Karlsruhe, Kaiserstraße 172,
Fernsprecher 4992.
Großhandlung
sämtl. elektrotechnischer
Installationsmaterialien
sowie
ständ. Lager an Drehstrommotoren
für hiesige und auswärtige Spannungsverhältnisse.
Rucksäcke
prima Barett gefertigte Waren in verschied. Preisl. hat abzugeben
m. Oswald, Karlsruhe,
Zähringenstraße 42.
Jeder Mann erhält Rat über besten.
Jede Frau :: **Howe, Mandenburg,**
Al. Dieselstraße 10.

Welt-Kino
Tel. 5448 Kaiserstr. 133
Nur 4 Tage!
Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag
Durch ein Luftschiff gerettet!
Original Wildwest.
In 3 Riesen-Akten.
Die spannende Handlung schildert uns die Erlebnisse einer Jagdgesellschaft, die von einem wilden Negerstamme gefangen genommen und in höchster Not durch ein Luftschiff gerettet wird.
Der Gোধamstere
Urgelungene Detektivgeschichte in 2 großen Akten
sowie weitere erst lassige Einlagen.

Colosseum-Restaurant
Hauptauschank d. Brauerei Schrempf
Sonntag
Fröhschoppen-Konzert
von 11 bis 1 Uhr.
Teleph. 933. Restaurateur Fritz Wagner.

L. Z. A.
Montag, 5. Jan., 7 1/2 Uhr
abds. Obl. O. Gr. m.
Aufn. u. Brd.mhl.

F.C. Mühlburg e. V.
Samstag, den 3. Jan. 1920
1. u. 2. Schülermannsch. auf dem Hertha-Platz.
Abends präzis 8 Uhr in der Restauration zum Rheinthal, Ecke Rhein- u. Marktstraße,
außerordentliches Mitgliederversammlung
In Anbetracht der sehr wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlich Mitglieder dringend erforderlich.
Sonntag, den 4. Jan. 1920 auf unserem Platz
B. Sp. C. Pforzheim
Beginn 1/3 Uhr.
Ib. Mannsch geg. F. C. Süd- stern I. Beginn 1 hr.
III. Mannsch geg. F. C. Süd- stern II. Beginn 1/2 Uhr.
IV. Mannsch. geg. F. C. Süd- stern III. Beginn 10 Uhr.

Badischer Leib-Grenadier-Verein
Einget. Verein.
Einladung.
Im Vereinslokal, Karlsruhe, Friedrichstraße 32, finden in nächster Zeit folgende **Veranstaltungen** statt, wozu wir unsere Vereinsmitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hiermit einladen.
1. Samstag, den 3. Januar 1920
Monatsversammlung
2. Samstag, den 17. Januar 1920:
Ordentliche Generalversammlung mit feierlicher Tagesordnung.
Karlsruhe, 2. Jan. 1920
Der Verwaltungsrat.
Badisch-Leibgrenadier-Verein Karlsruhe e. V.

Artillerieabteilung „St. Barbara“ Karlsruhe.
Samstag, den 17. Januar ds. J., abends 8 Uhr findet in unserem Vereinslokal („Residenz-Automat“, Karl-Friedrichstr. 32) die **ordentliche Generalversammlung** mit feierlicher Tagesordnung statt.
Anträge hierzu sind längstens bis zum 12. Januar an den Herrn I. Vorsitzenden einzureichen.
Der Verwaltungsrat.
Artillerieabteilung „St. Barbara“ Karlsruhe.
Heute Samstag
Monatsversammlung
Vereinslokal (Zur Kronenhalle), Aktive Unteroffiz. u. ehemal. Artilleristen sind willkommen.
Der Vorstand
Herrn G. Stille
Geflügel, Hühner, Schweine, Frühlings- und Sommer- u. Futtererzeugung u. Veredel. Preis, frei.
Geflügelhof i. Mergenthal. 68

Badisches Landestheater.
Samstag, den 3. Januar 1920
Der Zauberdiamant od. Tannenbäumchens Leiden
Weihnachtsgeschichte v. Erich Gast. Musik v. Walter Braun.
Anfang 2 1/2 Uhr. 0.80-4.40 Ende 5 Uhr.
Das Dorf ohne Glocke
Volksoperette in 3 Akten von Eduard Künneke.
Anfang 7 Uhr. 7.- Ende nach 9 Uhr.
Spielplan vom 4. bis 12. Januar 1920.
Im Landestheater. So. 4., vorm 11 Uhr Morgens anstalt des Theaterkulturverbands Einführung und Rezitation von Stuckens Mysterium „Gawan“ Vortrag Prof. Arthur Drews, Karlsruhe. Rezitation: Felix Baumbach, Bruno Schönfeld, Gertraud Falkner-Schäffner. Nachmittags 2 Uhr „Der Zauberdiamant“ (0.80-4.-), abends 6 1/2 „Aida“ (Erl. Pr.) — Mo. 5. „Rosmersholm“ (M. Pr.) 7. — Die 6. „Das Dorf ohne Glocke“ (Gr. Pr.) 7. — Mi. 7. „Tieland“ (Gr. Pr.) 7. — Do. 8. zum erstenmal: „Gawan“ Mysterium in 5 Akten von Eduard Stucken (Gr. Pr.) 7. — Fr. 9. „Ariadne auf Naxos“ (Gr. Pr.) 7. — Sa. 10. „Gawan“ (Gr. Pr.) 7. So. 11. „Die Meistersinger v. Nürnberg“ — Singzug: Helarich Krote von München (Bes. Pr.) 5 Mo. 12. „Gawan“ (Gr. Pr.) 7. — Zu den Werktagsvorstellungen gelten die Vorzugskarten. Vorrecht der Vorzugskarten in den Verkaufsstellen und an der Theaterkasse (Hauptgebäude) am Samstag, den 3. Januar 10 bis 1 Uhr. Verkauf zum Kassenpreis von Montag, den 5. Jan. an. Zu Meistersinger am 11. haben Inhaber von Vorzugskarten ein Vorzugsrecht am Montag, den 5. Jan. nachm. 1.4-3 Uhr, der allgemeine Verkauf hierzu beginnt Dienstag, den 6. Januar.

CONCORDIA 1875
Gesangverein
Concordia Karlsruhe
Sonntag, 4. Januar 1920
mittags 1/2 4 Uhr
im großen Saale der Festhalle
KONZERT
zur Feier des 44. Stiftungsfestes.
Mitwirkende:
Franz Elise Drenberger aus München (Violine),
Herr Helmut Neugebauer vom Landestheater (Tenor), der Männerchor der Concordia.
Musikalische Leitung:
Herr Chorleiter Heinrich Lechner.
Am Flügel:
Frau Lina Sachs Zittel u.
Herr Hermann Krieger.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind in beschränkter Anzahl zu 3.-, 2.-, und 1.50 Mk., ausschließlich Steuer und Programm in den Musikalienhandlungen Fr. Doert, Kaiserstraße 159 (Eingang Ritterstraße), Fritz Müller, Kaiser-Passage 2 (Eingang Kaiserstraße), sowie bei Otto Mayer, Drogerie, Wilhelmstraße 20 (Ecke Schützenstraße), Ludwig Zechel, Buchbinderei, Karlsruhe 62 u. vor Konzertbeginn an der Festhalkekasse zu haben.
Nach Beendigung des Konzerts
Ehrung von Mitgliedern und Ball.
Ballmusik unter persönl. Leitung v. Herrn Obermusikmeister Bernhagen.
Am Ball können nur durch Mitglieder eingeführte Gäste teilnehmen, welche eine auf den Namen ausgestellte Ballkarte im Besitz haben. (Siehe Rundschreiben an die Vereinsmitglieder.) Konzertbesucher, welche die Garderobe nicht benutzen, werden gebeten, nach Schluß des Konzerts den Ausgang nicht durch den Garderobe-Anbau zu nehmen.
Saalöffnung 1/2 3 Uhr.
Die Vorstandschaft.

Palast-Theater
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstraße 11 Telephon 2502
Heute und folgende Tage!
2 hervorragende Film-Neuheiten 2
Die Bademaus
Karlchens Abenteuer zu Wasser und zu Land in 4 Akten
Große Ausstattungs-Film-Posse.
In der Hauptrolle:
Carl Victor Plagge.
Bruno Kastner
im neuesten Film seiner Serie 1919/20
Artistentreue
Schauspiel aus dem Artistenleben in 4 Akten.
Musikalische Leitung: **Freudig.**